



Susanne Willmann führt die Bewerber (rechts neben ihr Severine Martin, links Sonja Holschuh) ins Einmaleins des Schneiderhandwerks ein.
Foto: Matthias Hoch

Nach drei Tagen aus dem Schneider

TV-AUFTRITT Sonja Holschuh heißt die glückliche Gewinnerin, die wie maßgeschneidert für eine Lehrstelle bei DL Design Line schien. Heute hat sie ihren Auftritt bei „Deine Chance“.

VON UNTEREM REDAKTIONSTEIL PETRA MAYER

Bamberg – Schweißnasse Hände, Magen-drücken, Gefühle von Beklemmung: Symptome, die manchen sicher an sein erstes Vorstellungsgespräch erinnern. Unvorstellbar, dass ein Kamerateam dann noch genüsslich filmt, ob der Einstieg in die berufliche Zukunft gelingt oder Kandidaten schon am Anfang ihres Weges ins Straucheln kommen. Umso mehr Respekt verdienen die drei Mädchen, die bei DL Design Line publikumswirksam um eine Lehrstelle wetteiferten und voraussichtlich heute auf Pro Sieben in „Deine Chance! 3 Bewerber – 1 Job“ in die Wohnzimmer der Fernseh-Nation flimmern.

Severine Martin ist eines der Mädchen, das sich (als tapferes Schneiderlein in Spe) von den Dreharbeiten zur Doku-Soap nicht schrecken ließ. Der Preis war heiß für die junge Frau, die sich in der Modebranche beweisen möchte: Sie hoffte, über Design Line als Maßatelier in einem besonders kreativen Umfeld lernen zu können. Zumal der Betrieb in der Branche kein Schattendasein fristet, sondern sich über Kreationen wie Solar-Brautkleider schon mehrfach im Scheinwerferlicht der TV-Kanäle sonnte.

Dennoch war das Teamwork unter solchen Bedingungen kein Zuckerschlecken. „Tagelang unter Beobachtung zu stehen, ist eine eigenartige Erfahrung“, sagte Severine Martin am Ende des Drehs. Für nicht mal eine Stunde Fernsehunterhaltung agierte sie mit ihren Konkurrentinnen drei Tage lang von früh morgens (zwischen 7 und zehn Uhr) bis zum Teil weit nach Mitternacht vor der Kamera. Ein Dauerstress, den die 18-Jährige ebenso ertrug wie die Regieanweisungen, ohne die eine fernsehtaugliche Version des Geschehens kaum umzusetzen wäre. „Immer

wieder ermahnte man uns beispielsweise, in ganzen Sätzen zu sprechen.“ Auch das quittierte die Reckendorferin gelassen mit der Bemerkung: „Man gewöhnt sich daran.“

Mehr zu schaffen machte Severine Martin sicher das Fazit all ihrer Bemühungen: Nach drei Tagen, in denen sie zuweilen mit viel Geschick, zuweilen aber auch mit heißer Nadel an ihrem Erfolg strickte und sich im Umgang mit Kunden beweisen sollte, kam das „Aus“. Die junge Frau unterlag im Kampf um die Lehrstelle – nicht anders als Mitbewerberin Christina Knödel, die von Forchheim aus zu der Truppe gestoßen war. „Vermutlich war ich zu zurückhaltend“, überlegt Severine Martin im Nachhinein. Daraus werde sie lernen statt sich bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz von ihrer ersten Absage entmutigen zu lassen. Dem Schneiderhandwerk bleibt die 18-Jährige in jedem Fall treu. Und sieht sie sich den fehlgeschlagenen „Testlauf“ im Fernsehen an? „Aber klar. Meine Freunde wissen Bescheid und stehen hinter mir (beziehungsweise sitzen neben ihr mit Chips und Popcorn auf der Fernsehcouch).“

Mit flinker Nadel

Kommen wir zur großen Gewinnerin der Show, die ihre Chance nutzte: Sonja Holschuh punktete als Jüngste im Bund, obwohl sie nicht in allen Bereichen die Nase (beziehungsweise Nadel) vorn hatte. „Ich musste beispielsweise sticken, hatte damit aber keinerlei Erfahrungen. Dann nähte ich noch einen Knopf falsch an“, sagt die Breitengüßbacherin. Entsprechend nervös habe sie das Fazit der Bewerbungsrunde erwartet. „Aber meine künftige Chefin erkannte, dass ich die Lehrstelle wirklich will und mir der Beruf viel Freude machen könnte“, so die 15-Jährige, die jetzt noch

an ihrem Schulabschluss strickt und ab September das Handwerk mit Nadel und Zwirn von der Pike auf lernen möchte.

Und wie bewertet Susanne Willmann als künftige Chefin des jungen Talentes den publikumswirksamen Lehrstellen-Fight? „Ich stand einige Tage unter Dauerstrom, fühlte mich fast im Belagerungszustand“, so ihr Eindruck. Dass die Produktion einer Doku-Soap so aufwendig ist, hätte sie nie erwartet. „Jetzt weiß ich, dass TV-Dialoge nicht einfach locker-flockig zustande kommen, sondern Schwerstarbeit sind.“ Verspricht sich ein Teilnehmer, muss die Einstellung neu gedreht werden. Führt ein Auto lärmend am Fenster vorbei, ist wieder ein Versuch gefloppt. So zieht sich ein Drehtag Minute für Minute und Stunde für Stunde hin, bis jede Szene tatsächlich im Kasten ist.

Übrigens war es nicht die Unternehmensstrategie, die einen weiteren Fernsehauftritt ihrer Maßschneiderei einfielerte. Pro Sieben fragte an, ob Susanne Willmann für die Doku-Soap bereit stünde und die IT-Fachfrau und Tochter der Unternehmensgründerin bereute die Zustimmung (trotz aller Scherereien) nicht. „Ich habe die Mädchen in Extremsituationen kennen gelernt, wenn sie beispielsweise auf der Straße wildfremde Menschen ansprechen und einkleiden mussten.“ Bei keinem Praktikum erlebe sie Bewerberinnen unter solchen Bedingungen. „Daraus lerne ich“, so die Unternehmerin, die selbst im französischen und italienischen Fernsehen schon zu bewundern war.

Ja, auch die Mitarbeitersuche im Schneiderhandwerk ist eben Maßarbeit und will gelernt sein. Fürs nächste Lehrstellenjahr aber ist jetzt für einen Branchenprofi und ein aufstrebendes junges Talent alles im Kasten: Sabine Willmann und Sonja Holschuh.

